

# Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer  
Machen keine Früchte sauer.

**Pränumerationspreise:** Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig **Krn. 9.60**, — Halbjährig **Krn. 4.80** — Vierteljährig **Krn. 2.40**. — Einzelne Nummern 20 hl.  
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.  
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.  
Anzerate werden nur gegen Voranzahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Petitzseite oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 20 hl.  
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Wofse, Hasentein & Vogler (Eto Maaf), Alois Toppek, M. Dufes Nachf., Max Angenfeld & Co.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

## Unsere Pensionskasse.

(Die Invalidität u. Altersversicherung der Gewerbetreibenden.)

Eine der wichtigsten Fragen im Leben unserer Gewerbetreibenden ist unstreitig die Frage der Versorgung des Gewerbetreibenden zu einer solchen Zeit, in welcher er entweder zufolge Altersschwäche, oder zufolge eines Gebrechens arbeits- und erwerbsunfähig wird und nicht mehr im Stande ist, für sich und die Seinen zu sorgen.

Solange Gesundheit und rüstige Manneskraft währen, ist es dem Gewerbetreibenden noch möglich, seine Existenz und die seiner Angehörigen fortzuführen; leider gestatten es aber die heutigen Erwerbsverhältnisse nicht vielen Gewerbetreibenden, sich etwas für ihre alten Tage zu erwirken und bei Seite zu legen, die meisten sind nicht in der Lage, dies thun zu können und sehen sich soach trostlos einer Zukunft entgegen, welche ihnen, sobald sie arbeits- und erwerbsunfähig werden, nur Noth und Elend bietet, im günstigsten Falle sie an das Mitleid und die Barmherzigkeit ihrer Mitbürger verweist.

Nach dieses Brod schmeckt bitter, denn es hat den Beigeschmack des Almosen. Wie schwer kann es da um's Herz so manches biedern, rechtschaffenen und selbstbewußten Gewerbetreibenden sein, wenn er nach so langen Jahren rastloser Arbeit und eifrigen Strebens seiner Mühe Schweiß mit einem Gnadenbrod entlohnt sieht, das ihn ertödtet und beschämt.

Darum sei es Pflicht eines jeden Gewerbetreibenden, bei Zeiten für seine Zukunft zu sorgen und auf alle Schicksalschläge bedacht zu sein. Ein Jeder thue

seine Pflicht, welche ihm die Nothwendigkeit gebietet, für seine anständige Zukunft auf anständige Art und Weise zu sorgen, damit er nicht der Noth und dem Elend preisgegeben und gezwungen sei, eine Gabe anzunehmen, die seiner nicht würdig ist.

„Hilf dir selbst und Gott wird dir helfen“ lautet ein Sprichwort, das viel wahres in sich birgt. Ein jeder helfe sich selbst, wofern er dies nicht vermag, — helfe er sich im Vereine mit Anderen.

„Einer für Alle und Alle für Einen“ lautet das Prinzip der Selbsthilfe unserer Gewerbetreibenden, denn was einer nicht vermag, vermögen Viele.

Die Leitung des Südingarischen Gewerbebundes durchdrungen von der Absicht, dem Gewerbebestande die Möglichkeit der Selbsthilfe zu bieten, aber auch angesichts der heutigen trostlosen Erwerbsverhältnisse des Gewerbebestandes, durchdrungen von der Nothwendigkeit einer Selbsthilfe, welche aus diesem Grunde dem Gewerbebestande geboten werden muß, und welche denselben allein noch retten kann, gedenkt die Pensionskasse des Südingarischen Gewerbebundes zu gründen, welche wenigstens 1000 Mitglieder zählen muß, soll ihre Thätigkeit ein erfolgreiches Resultat: die Sicherung der Existenz des Gewerbetreibenden und seiner Angehörigen für arbeits- und erwerbsunfähige Tage aufweisen können, im Ablebensfalle seiner Witwe eine Pension, seinen hinterbliebenen Waisen Erziehungsbeiträge sichern.

Die Anmeldungen zum Beitritt zur Pensionskasse werden vom 15. Oktober bis 31. Dezember l. J.

beim Süding. Gewerbebunde, bei allen seinen Filialen, Ortsgruppen, Agentien, sowie bei allen einzelnen Gewerkekorporationen und Gewerbevereinen Südingarisch entgegengenommen.

Die Wirksamkeit der Pensionskasse beginnt am 1. Jänner 1901 und von diesem Tage an datiren auch alle Rechte und Pflichten der Kassenmitglieder.

Es liegt im Interesse der Gewerbetreibenden, dieser Pensionskasse beizutreten, welche dereinst berufen sein wird, viel Noth und Elend zu lindern und das heike Loos so vieler Gewerbetreibender und ihrer Angehörigen zu lindern.

Derjenige Gewerbetreibende, welcher sein Scherstein zur Selbsthilfe beigetragen, wird das Bewußtsein der erfüllten Pflicht, für seine Zukunft und die seiner Angehörigen gesorgt zu haben, in seiner Brust tragen und beruhigt der Zukunft entgegen sehen können.

Hier ein Auszug aus den Statuten:

Die Pensionskasse des südingarischen Gewerbebundes, welche demnächst in Temesváre errichtet werden wird, wird den Zweck haben, den Mitgliedern des Südingarischen Gewerbebundes eine Pension, im Falle der Arbeitsunfähigkeit Invaliditätsgebühren, und im Falle des Ablebens den Witwen der verstorbenen Mitglieder Begräbniskosten, den verwaisten Kindern aber einen Erziehungsbeitrag zu bieten.

Mitglied der Kasse kann jedes Mitglied des Südingarischen Gewerbebundes werden, welches sein 24. Lebensjahr vollendet hat. Der Beitritt zur Kasse erfolgt mittelst schriftlicher Erklärung und nach Ge-

## Feuilleton.

### Am Bord des „Baudin“.

(Tagebuch des Paul Galambos.)

Aus dem Ungarischen von R. E.

Das Transportschiff „Baudin“ war mit zwei Bataillonen des vierten Regiments der Fremden-Region und zweihundert, für die Region bestimmten Rekruten auf dem Wege nach Algier.

Die Einschiffung erfolgte uns zu Liebe plötzlich, des Nachts, da wir den Detektiv aus dem Coupé hinausgeworfen haben.

Bei dem Scheine der großen elektrischen Lampen sah ich, daß meine Kameraden alle am Verdeck weilten und zusehen, wie die kleinen Dampfwinden die zwei riesigen Anker krächtig heraufheben; ich sah die Erleichterung auf den Gesichtern, als der Dampfbohrer mit dumpfer Schalle das Signal zur Abfahrt gab. Wir schien es, als wenn so manche mit Freuden dem alten Europa den Rücken kehren, wo sie gewiß in lebhaftem Konflikt mit den Behörden standen.

Der Kapitän drückte noch nicht an den Taster des zu der Maschine führenden Signals, aber das Steuerbord warnte schon und das Schiff drehte sich langsam um. In diesem Augenblicke ertönte ein Schrei aus den Fluthen: ein Reflektor wurde in der Richtung der Stimme gerichtet und in dem hellen, weiten Lichtschein tauchte ein Menschenkopf auf.

Wirft einen Strick herunter! — rief er zu uns.  
Auf einem Wink des Kapitäns flog ein Rettungsgürtel

hinunter; der Unbekannte klammerte sich fest und die Matrosen zogen ihn mit dem Stricke an Bord.

Nach wenigen Minuten stand die vom Wasser tiefende Gestalt vor dem Kapitän und wir standen neugierig um ihn herum.

Wer bist Du? — frag der Kapitän.  
Ich bin Pietro, ein sizilianischer Matrose.

Was willst Du?  
In die Fremden-Region eintritten.

Dies ist die Sache des Kommandanten Champaur. Unser Kommandant Champaur trat aus der Menge hervor und frag ihn:

Warum kommst Du im letzten Augenblicke und in solch' auffallender Weise?

Ich mußte fliehen, da mein Vertrag mich noch zu der „Taormina“ bindet.

Dies ist — mein Sohn — keine Ursache, daß Du auf solch' abenteuerliche Weise hierher kommst. Du hast was Böses angestellt.

Der Matrose schwieg.

Nun, mein Junge, nur heraus mit der Wahrheit, es sind hier, Gott sei Dank, in schöner Anzahl solche, die wegen kleineren Gewerben sich hierher geflüchtet haben.

Die Rekruten lachten über den Spas des Kommandanten.

Der Sizilianer hob seinen Kopf empor und sagte:

Nun, leider, Herr Kommandant, ich habe gestohlen! Ein leises Gemurre entstand in den Schaaren der Legionisten.

Was hast Du gestohlen? — frag der Kommandant in nimmehr barschem kaltem Tone.

Ich stahl die goldene Uhr des Steuermannes und verbarg sie in meinem Bette. Gerade jetzt wird der Schlafsaal der Mannschaft visitirt und darum fand ich es für gut noch bei Zeiten zu verschwinden.

Du bist ein nichtswürdiger Schurke! die Legion kann Dich nicht brauchen.

Felizien! — rief der Kommandant.

Ein riefenhafter Korporal trat jetzt hervor.

Werfe den Sizilianer zurück!

Der Korporal umfaßte blitzschnell den zitternden Italiener und warf ihn ohne Hören über Bord ins Wasser.

Als die Legion vor Ueberraschung zu sich kam, brach sie in „Hurrahs“ aus; Kommandant Champaur ging ruhig hinauf auf die Kommandobrücke, der Kapitän gab der Maschine das Zeichen und hinten begannen die mächtigen Schrauben mit brandender Gewalt in die Meeresswogen zu wühlen und diese zu peitschen, so daß die Fluthen in weißem Schaume hinaufschludern.

Geht im Meere zu Grunde! — schrie der Sizilianer in gellender Stimme gegen uns, als er von den Wellen auftauchte.

Wir danken schön und wünschen Dir daselbe — antworteten die Legionisten im Chöre zurück.

Wir glitten dahin zwischen den vielen Schiffen, passirten bald den Leuchtturm; die Maschinen begannen mit voller Kraft zu arbeiten; das mächtige Schiff rauschte und bocte, der Vorderbug schlug klaffende Wellen empor.

Wir gingen schlafen. Ich kann es sagen, daß ich mich mit sehr seltsamen Gedanken in meinem Todtenruhensartigen Bette herumwarf. Jetzt sah ich erst den Schritt ein, den ich gethan habe. Ich habe mich begraben: fünf Jahre Gefangenschaft schwor ich Frankreich, aus welchem der mindeste Ver-

n  
solcher  
thaus-

einen  
kaufen.

und!

ücklich!

die königl.  
beginnt von

te Gewinne  
zeichnisch und  
te Gewinne

en.

1000 Kronen  
des Staates.  
te beträgt:

50

Einsendung  
auf Original-

A. J.

).

4a.

1.

51.

werthen Kun-  
nen.

ctature B. d'apost.  
asse der königl.

zu erheben  
weisung.

chiga.

Genehmigung derselben durch die Direktion des Gewerbebundes.

Die Aufnahmegebühr beträgt 4 Kronen, die wöchentliche Mitgliedertaxe 60 Heller, doch steht jedem Mitgliede zwecks Erreichung einer höheren Pension und Invaliditätsunterstützung das Recht zu, mehrere solche wöchentliche Einzahlungen von 60 Hellern leisten zu können, doch kann nie eine höhere als fünffache wöchentliche Einzahlung angenommen werden. Als Mitglied kann der Kasse auch die gesetzlich angeordnete Gattin unter eben solchen Bedingungen beitreten, in welchem Falle sie sich nach Ableben ihres Gatten auf die Dauer ihrer Wittenschaft eine Pension sichert.

Nach einjähriger regelmäßiger Einzahlung erhalten die Hinterbliebenen des verstorbenen Mitgliedes nach jeder Gebühreneinheit von 60 Hellern eine Begräbnisunterstützung von 150 Kronen.

Nach fünfjähriger regelmäßiger Einzahlung erhält das arbeits- und erwerbsunfähige Mitglied auf die Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit eine Invaliditätsunterstützung und ist von jeder weiteren Einzahlung befreit. Eine Invaliditätsunterstützung bis zu 50% erhält ein Mitglied, welches nicht gänzlich erwerbsunfähig ist, d. h. welches durch eine andere Beschäftigung einen Erwerb finden kann. Auch in diesem Falle ist das betreffende Mitglied von jeder weiteren wöchentlichen Einzahlung befreit.

Die Invaliditätsunterstützung beträgt nach jeder einzelnen Zahlungseinheit von wöchentlichen 60 Hellern monatlich 2 Kronen, d. h. nach jedem Mitgliedsjahre sind 24 Kronen, nach 5 Jahren 120 Kronen, nach 10 Jahren 240 Kronen, nach 20 Jahren 480 Kronen und nach 25 Jahren 600 Kronen als Invaliditätsrente respektive Pension fällig.

Nach fünfundsiebzig Jahren hört die Gebühreneinzahlung auf und wird nach dieser Zeit die volle Pension von 600 Kronen dem fünfundsiebzigjährigen Mitgliede ohne Rücksicht darauf, ob es arbeits- und erwerbsfähig ist oder nicht, rückhaltlos ausbezahlt.

Die das Mitgliederrecht besitzende Witwe kann nach Ableben ihres Gatten die wöchentlichen Einzahlungen im Interesse der Sicherung ihrer eigenen Pen-

sion fortsetzen, auch wenn sie das Geschäft ihres Gatten nicht weiterführen sollte; in diesem Falle werden die vollendeten Pensionsjahre ihres Gatten zu ihren Gunsten eingerechnet. Bleibt die Witwe nach dem Tode ihres Gatten erwerbslos zurück, dann bezieht sie auf die Dauer ihrer Wittenschaft sovielmal jährlich 24 Kronen an Wittwenpension, wie viel Jahre hindurch ihr Gatte Einzahlungen für sich und sie geleistet hat.

Wenn ein Mitglied, welches zur Invaliditätsunterstützung oder Pension berechtigt ist, stirbt, dann wird ein Fünftel der Invaliditätsunterstützung oder Pension jedem einzelnen seiner Waisen als Erziehungsbeitrag bis zum 14. Lebensjahre der Waise ausbezahlt.

Wenn ein die Invaliditätsgebühr genießendes Mitglied neuerdings arbeits-, respektive erwerbsfähig wird, verliert es die Invaliditätsunterstützung, kann jedoch seine Pensionsansprüche aufrechterhalten, wenn es die wöchentlichen Gebühreneinzahlungen neuerdings leistet und das Doppelte der auf die Zeit seiner Invalidität entfallenden wöchentlichen Mitgliedertaxe erstet.

Die Gebühren, sowie die Invaliditäts- resp. Pensionssumme kann auf Niemanden übertragen werden.

Nichtbelebene Gebühren, Invaliditätsunterstützungen und Pensionen verjähren innerhalb dreier Jahre zu Gunsten der Kasse.

## Wochen-Chronik.

**Personalnachricht.** Herr Oberverwalter Karl Eberhardt langte Dienstag den 6. d. M. vom Besuche der Pariser Weltausstellung retour, und hat bereits Mittwoch seinen Dienst übernommen.

**Handelsminister Hegedüs in Temesvár.** Vom einer Bestätigung an das Präsidium der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer wird Se. Excellenz der Herr Handelsminister Alexander Hegedüs Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 8 Uhr 14. Min mit dem Budapestener Courierzuge in Temesvár eintreffen, um der Eröffnung der neuen Staats-Gewerbeschule beizuwohnen.

**Pflichtproduktion.** Der Reichszar Sängerbund veranstaltet heute Abends, im Hotel Klomens seine III. Pflichtproduktion mit reichhaltigen Programm, zur welcher das p. t. Publikum höchlich geladen wird.

Ist jene Erde mein Vaterland, wo ich außer dem Klirren der Ketten und Peitschenfall der Aufseher nichts anderes höre? . . . Dann werden wir begnadigt. Die Begnadigung lautete auf ewige Verbannung, aber in umgekehrter Richtung nach Europa. . . . So kamen wir nach Paris. Wo so viel Elend ist, wie dort, bleibt für uns wenig Platz übrig. Meine Mutter weinte vielmals um jenes öde, verlassene Thal in Sibirien, wo unsere Schweinstallartige Hütte am Ende mit einem kleinen Gemüsegarten stand. . . . Was soll ich in Europa beweinen? Wenn ich es nur niemals wiedersehen würde.

Und der Russe blies erbittert den Rauch aus seiner Holzpfeife. Wir alle betrachteten ihn mit einem gewissen Bedauern.

Der Norwege fing zu sprechen an:

Und wir verunsichert es doch Schmerzen, diesen Welttheil zu verlassen, von welchem ich mir den unfruchtbarsten Erdreich mein Vaterland nennen kan. Es steht immer vor meine Augen, das kleine hölzernen Haus, hoch im Norden, am Ufer der dunklen Fjuthen des unerwählich tiefen Fjords. . . . Wie oft hörte ich zu, meinen Kopf im Schoße der liebevollen Mutter gebeugt, das Geseul der Winterstürme, das Geräusch, welches die im Meere stürzenden Felsen verursachten. Als wenn die Titanen der Erde die heulenden Titanen des stürmenden und brausenden Meeres beworfen hätten. . . . Ein schönes Land ist dies, meine Herren. . . . Aber ich mußte fort, da das Land mir kein Brod und keinen Erwerb gab. . . . Weitemweit ziehende große Flächen stehen unbewohnt, öde, und doch haben mehr Menschen keinen Platz in diesem Lande. . . . Ich wählte mir ganz einfach die Fremden Region für meine Lebensbahn, damit ich nicht vor Hunger zu Grunde gehe. . . .

Er wurde still.

Und Sie? — frug der Norwege auf mich und Tagliano blickend.

Ich antwortete zuerst.

Vor einigen Jahren war ich ein reicher Mann; mein Vermögen habe ich leider vergeudet und wollte mir gerade eine Kugel durch den Kopf jagen, als mich der Werbeagent der Fremden Region erwischt.

Tagliano sprach:

Dies ist beiläufig auch meine Lebensgeschichte.

Es wurde eine Zeitlang still. Die Kameraden zogen sich in ihre Betten zurück, nur der Russe und der Norwege

**Korporationsführung.** Die Montan Reichszar Gewerbetorporation hielt Donnerstag den 8. d. M. ihre diesmonatliche Sitzung, nach Konstituierung der vollzählige Mitglieder eröffnete Herr Präses Josef Eisler die Sitzung. Als 1. Punkt wurde die Authentifizierung des Sitzungsprotokolls von 4. Oktober vorgenommen. 2. t. t. wurde den Werksstätten Inspektionen der Auftrag erteilt, festzustellen warum ein Theil der Lehrlinge die Lehrlingschule nicht besucht. 3. Cassabericht, derselbe wurde für richtig befunden. 4. Schrägersbericht. 5. Spitalbericht. Es wurde beschlossen die notwendigen Gegenstände und Reparaturen anzuschaffen. 6. t. t. wurde eine Beschwerde eingebracht und zwar das sich Gastwirthe mit den unbefugten schlachten, und verkaufe von Schweinen befassen, es wurde beschlossen diese Angelegenheit genauer zu untersuchen, und dann die nöthigen Schritte einzuleiten. Nachdem keine weiteren Anträge vorlagen, wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen.

**Theater Abend.** Die am 3. d. M. Vom Reichszar Gesangverein zur Aufführung gelangte fesselnde Posse Lumpaci Bagabundus erlitt einen kleinen Unfall, da der Darsteller des Kneriem, seine Rolle derart realistisch gab, das er zum Schluß sogar seine Rolle vergaß, und faktisch den Titel des Stückes gemäß auf der Bühne erschien, so das das Spiel eingestellt werden mußte. Für diesen Unfall kann der Leitung sowie auch den Sängern kein Verwurf gemacht werden, da selbe doch für das zu realistischen Spiel des Darstellers des Kneriems nicht verantwortlich sein können, übrigens dürfte diese kleine Schlappe in nächster Zeit vom Vereine, durch eine gediegere Aufführung eines andern Stückes ausgeglichen werden.

**Todesfall.** Dienstag den 6. d. M. verschied nach längerer schweren Krankheit, Frau Ida Schwarz, Gattin des pensionierten Maschinen Ingenieurs Herrn Karl Schwarz. Das Begräbnis fand unter großer Theilnahme von Trauergästen Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 3 Uhr statt. Die Erde sei ihr leicht.

**Bevölkerungs Anzeiger.** Vom 4. bis incl. 11. Novemb. Geboren: Der Stadler Heiena eine Tochter. — Dem Peter Zimmermann eine Tochter. — Dem Adalbert Guenther ein Sohn. — Dem Josef Krüsch eine Tochter.

**Gestorben:** Katharina Juhász geborene Krišcher 44 Jahre alt. — Johann Csehauer Krank 1 1/2 Jahre alt. — Ida Schwarz geborene Vorinec 54 Jahre alt. — Jea Theß geb Novák 25 Jahre alt. —

**Getraut:** Franz Bösen mit Elisabetha Tosin. — Ern Ludvig mit Maria Scholkef. —

**Der Eisenexport nach den Balkanländern.** In den letzten Wochen hatte sich der Export oberösterreichischer Walzmaterials nach den unteren Donauländern nicht nur erheblich gesteigert, sondern es wurden auch Preise erzielt, welche die

soßen noch Der Russe wandte sich um und sagte:

„Meine Herren, wie ich sehe, sind wir alle Bier Schiffbrüchige und noch dazu wenig intelligente Menschen. Nehmen wir an, die Region ist unsere kahle Jelseninsel, wohin uns das Schicksal hingeworfen hat. Ich mache einen Antrag: verbinden wir uns, damit wir unsere Lage einander erleichtern können.“

Stimmt! — riefen wir.

Schwören wir Brüderlichkeit, — beauftragte Tagliano — es ist so Sitte.

Stimmt!

Tagliano nahm ein kleines Silber-Kreuz vom Hals und küste es.

Dies ist ein Talisman von meiner Mutter. Auf den dargereichten Kreuzen thaten wir die zwei Finger der rechten Hand und Tagliano distirte:

„Wir schwören, daß wir einander in keinerlei Gefahren verlassen; daß wir unser letztes Bißchen Brod, unsern letzten Tropfen Wasser miteinander theilen werden. In Schlachten halten wir zusammen, wenn einer von uns verwundet wird, lassen wir ihn nicht im Stiche; im Nothfalle helfen wir einander mit Geld und gegen die eventuellen Grausamkeiten der Vorgesetzten vertheidigen wir uns miteinander. Der seinen Schwur bricht, ist ein nichtswürdiger, ehrloser Mensch, den die anderen zu vernichten verpflichtet sind. Gott helfe uns dazu.“

Wir sagen alle: nach.

Küßte das Kreuz — flüsterte Tagliano — dann wird es Euch auch beschützen.“

Wir küßten das Kreuz, reichten einander die Hände, küßten uns und legten uns schlafen.

Ich konnte lange nicht einschlafen, besonders wegen dem Weinen und Seufzen eines elässiger Jünglings, der sich vor der Affentierung gesüchtet und deswegen aus seiner Heimath entflo. Schon am Abende wurde der Junge wegen seinem Varentieren verspottet, er aber sagte beständig, daß sein Herz vor Schmerz breche, daß er erst jetzt fühlt, wie theuer ihm das Vaterland ist; warum habe ich mich geküchtet — meinte er — wenn mir das neue Vaterland auch nichts Anderes bieten kann, als das Soldatenleben und noch dazu, einen viel schwereren, härteren Militärdienst.

Auf einmal bemerkte ich, daß der Junge aus seinem Bette stieg und sich aus dem Schlafsaal schlich.

Remahungen, der  
Zusätzliche w  
österreichisch un  
Der Cartellkrieg  
cher Weise sich  
den Preis für  
gesetzt, so daß  
schon Geschäfte  
Der bereits auf  
Erbsortpreis, der  
ist, wird somit  
die Verhältnisse

**Schrecklich**  
aus Constantino  
(Bilajet Janina  
dieselbst abgehal  
Hauies, in wel  
plötzlich ein und  
Kinder unter de  
sechs Kinder fan  
und vier andere  
verlegt.

**Für nur**  
Besonders günst  
stätt bewilligten  
Gewinne im V  
einmal verlost w  
garantie. Nach  
dürften, ist es  
Wechselsinben-  
Haas) ebensun,  
— Bei der hie  
Original Preis  
die größte Klaf  
Kostäufem die

**Zweitaus**

**Meere.** Auf de  
mit einer Vda  
aus, worauf na  
Besatzung verm  
sicher Matrose,  
fählichen Leiden  
le, der kurzlich  
er mit seinem  
Nächten in dem  
Meere umhertrieb  
die schreckliche  
gingen zu Ende  
und von den fi  
Verzweiflung n

In der  
am Verdachte  
ein verwirretes  
Was ist  
rohr von der  
Ein Mel  
Soldat der Reg  
Wache stand.

Der Ga  
ganz stehen.  
Matrosen tiefe  
Unterdesseu  
Nacht rümghe  
richtete sein  
blide hintretend

Herr Li  
hinunterzulassen  
erschaffen.  
Wie so  
Nachde  
er keinen Laut  
Hinter d  
trischen Nichts  
erschien der m  
offenem Mund  
gerissen, rauch  
gestöumten Me  
spiel zu und er  
wird wirklich k

Der zwe  
sein Heruoyr  
Brücke:

C'est fin  
Die Wa  
begaunnen neuer  
Schiff flog n  
unieren Schlaf  
Welt, bei dem  
zublikiden; mi  
dort auf mich  
armen Jungen  
Unter solchen  
Haimath Wgic

igier Ge... ihre dies-... bligkeit der... Sigung. Als... otokolls von... Beständen... warum ein... beucht. 3... 4. Schrä... die noth... 6 tens... Gast-... verlaufe von... Angelegenheit... Schritte ein-... gen, wurde... Meischezacr... ollende Poffe... fall, da de... lisch gar, und factlich... erischen, so... diesen Unfall... Verwurf ge-... chen Spieles... sein können... er Zeit vom... deren Studie... jied nach län-... Gattin des... ark Schwarz... von Trauer-... 3 Uhr statt... 11. Novemb... ter. — D m... bert Encumrth... —... reue Krieger... 1 1/2 Jahre att... t. — Jea... Dofin. — Ern... dern. In den... leichigen Walz-... ) nur erheblich... icht, welche die... agte:... die Vier Schiff-... nischen Rechten... el, wohin aus... einen Antrag:... ander erleichtern... te Tagfrau —... eilig vom Halfe... Mutter. Auf den... nger der rechten... merkei Gefahren... d, unsern letzten... In Schlachten... verwundet wird... halle helfen wir... n Grausamkeiten... iteinander Der... ehroßer Mensch... sind. Gott helfe... — dann wird... nder die Hände... besonders wegen... nglings, der sich... gen aus seiner... der Junge wegen... te beständig, daß... t jetzt fühlt, wie... ich mich geflüchtet... land auch nichts... und noch dazu... Junge aus seinem... chlich.

Benützung, den Absatz noch zu erhöhen, angemessen lohten insbesondere waren die oberirdischen Werke bestrebt, die österreichisch-ungarische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Der Cartellkrieg hat nur seinen Einfluß bereits in empfindlicher Weise fühlbar gemacht. Die ungarischen Werke haben den Preis für Stahl und Eisen um fünf Kronen herabgesetzt, so daß er mit 18 Kronen notirt. Es sind aber auch schon Geschäfte zu 17 und 16 Kronen zustande gekommen. Der bereits auf 15 Mark pro Tonne stehende oberirdische Exportpreis, der in Einzelfällen auch auf 14 Mark gekunten ist, wird somit eine weitere Reduktion erfahren müssen, bis die Verhältnisse in diesem Absatzgebiet sich geläutert haben.

**Schreckliches Ende eines Hochzeitsfestes.** W. man aus Constantinopel berichtet, hat sich vor kurzem in Ergheri (Wilajet Janina) ein schwerer Unfall ereignet. Bei einer daselbst abgehaltenen Hochzeitsfeier stürzte das Dach des Hauses, in welchem die Hochzeitsgäste versammelt waren, plötzlich ein und begrub über fünfzig Männer, Frauen und Kinder unter den Trümmern. Drei Männer, vier Frauen und sechs Kinder fanden hierbei den Tod. Das neuverheiratete Paar und vier andere Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Für nur 4 Kronen** sind 200,000 Kronen zu gewinnen. Besonders günstig Gewinnchancen bieten die von Sr. Majestät bewilligten Neuen Staatslotterie Lose, nachdem 18,122 Gewinne im Betrage von 418,640 Kronen in Baarem auf einmal verlost werden. Haupttreffer 200,000 Kronen. Staatsgarantie. Nachdem diese 4-Kronen Lose rasch vergriffen sein dürften, ist es empfehlenswert solche bei der Nationalen Wechselbank-Altiengesellschaft (Budapest, Giselaplatz, Palais Haas) ehestens, längstens aber innerhalb 8 Tagen zu bestellen. — Bei der hier erwähnten Anstalt sind auch Klassenlose zu Original-Preisen erhältlich und bemerken wir, daß dieselbe die größte Klassenlose-Verkaufsstelle des Landes ist, welche Kostämtern die weitestgehende Sicherheit und Vortheile bietet.

**Zweihundfünfzig Tage im offenen Boot auf dem Meere.** Auf der Bark „Bramera“, die London am 30. Juli mit einer Ladung Kohlen verließ, brach Mitte August Feuer aus, worauf nach einigen Tagen das Schiff sank. Von der Besatzung vermochten sich fünf Mann, unter ihnen ein dänischer Matrose, in ein kleines Boot zu flüchten, das nach unfäglichen Leiden in St. Helena eintraf. Der erwähnte Matrose, der kürzlich in Kopenhagen angekommen ist, erzählt, daß er mit seinem Leidensgefährten während 52 Tagen und Nächten in dem kleinen, offenen Boote auf dem atlantischen Meere umhertrieb. Alles vereinigte sich, um den Unglücklichen die schrecklichsten Leiden zu bereiten. Die Nahrungsmittel gingen zu Ende, Kälte und Durst plagten die Schiffbrüchigen, und von den fünf Besatzungsmitgliedern stürzten drei sich aus Verzweiflung ins Meer. Nur der dänische Matrose und einer

In der nächsten Minute brachte ein Gewehrstoß oben am Verdecke. Ich sprang auf und stürzte hinauf. Oben war ein verwirretes Herumtänzen.

Was ist geschehen? — erscholl es durch das Sprachrohr von der Kommandobrücke.

Ein Rekrut stürzte sich ins Wasser — sprach ein Soldat der Legion, der mit einem Gewehre am Verdecke als Wache stand.

Der Gang der Maschine mäßigte sich, bald blieb sie ganz stehen. Kurze Kommandowörter wurden hörbar. Die Matrosen liefen umher, um einen kleinen Kahn flottzumachen. Unterdessen forschte der elektrische Reflektor in die finstere Nacht ringsherum. Der am Vorderbug stehende Legionist richtete sein Gewehr und sprach zu dem, im selben Augenblicke hintretenden Lieutenant:

Herr Lieutenant, es wird überflüssig sein, den Kahn hinterzulassen, ich glaube, ich habe den Unglücklichen erschossen.

Wie so glauben Sie das?

Nach dem Schusse schrie er laut auf und seitdem hat er keinen Laut mehr hören lassen. . . siehe da, dort ist er!

Hinter dem Schiffe glänzte das Meer in vollem elektrischen Lichtschein und auf der Oberfläche des Wassers erschien der unglückliche elasser Junge mit blutigem Kopfe, offenem Munde durch die Strömung des Wassers mitgerissen, rasch schwimmend nach dem Schiffe. Die herbeigeströmten Rekruten sahen erschrocken dieses bizarre Schauspiel zu und erstarrt, wortlos blickten sie einander an. Hier ward wirklich kein Spaß gemacht mit dem Leben des Menschen!

Der zweite Kapitän kam hinzu, blickte ein wenig durch sein Fernrohr gegen die Leiche und rief gleich hinauf zur Brücke:

C'est fini! En avant! (Es ist aus mit ihm! Vorwärts!)

Die Matrosen packten den Kahn zurück, die Maschinen begannen neuerdings zu poschen, die Reflektoren erloschen, das Schiff flog weiter in die finstere Nacht und wir gingen in unseren Schlafraum zurück. Ich aber wagte es nicht um die Welt, bei dem kleinen, runden Fenster auf die See hinauszublicken; mir schien es, als wenn das blutige Antlitz von dort auf mich grinsen würde. Das verhängnisvolle Ende des armen Jungen ging mir nicht so bald aus dem Sinne. Unter solchen Impressionen lagte ich endlich in meiner neuen Heimath Algier an.

seiner Gefährten erreichten St. Helena, wo sie seitens der Behörden eine sehr freundliche Aufnahme fanden.

**Ein enthaupteter Einbrecher.** Aus Bounhad wird berichtet: Ein entlegener Vorfall hält die hiesige Bevölkerung in Aufregung. Bei dem Hanke des Schuhmachers Stefan Steger hatten sich in letzten Zeit in den Abendstunden verdächtige Gestalten blicken lassen, was Steger veranlaßte, in der Nacht im Stall zu schlafen, da er befürchtete, daß es auf seine Pferde und Räder abgesehen sei. Donnerstag Nacht hörte er ein Geräusch. Drei Männer waren damit beschäftigt, die kleine Oeffnung, durch welche die Stallthüre in die Düngrgrube rann, zu erweitern, damit ein Mann, in den Stall eindringen könne. Als die Oeffnung schon groß genug schien, versuchte Einer der Diebe mit den Füßen voran, durch das Loch zu kriechen. Steger nahm einen Strick und band die Füße des Einbrechers rasch an eine Holzsäule. Der Einbrecher konnte nun weder vor noch rückwärts und sogte zu seinen Spießgesellen, sie sollten flüchten. Eine Weile verhielt sich Steger ruhig, aber dann rief er um Hilfe. Leute eilten herbei, welche den angebundenen Einbrecher aus seiner fatalen Lage losmachen wollten, Dieser war jedoch nicht mehr am Leben. Die Einbrecher hatten ihm den Kopf abgeschnitten und diesem mit sich genommen, um nicht verathen zu werden. Die Gendarmerie fahndet nach den Thätern.

**Musik-Blätter.** Die sechsen erschiene dreißigste Nummer der „Musik-Blätter“ bringt ein sehr inhaltsreiches, elegant ausgestattetes Album für Clavier zu zwei Händen, enthaltend: Historische Märsche aller Länder und Zeiten, bearbeitet von Gustav Steffens. Inhalt: 1. Paradenmarsch des österreichischen Regimentes „Hoch und Deutschmeister.“ — 2. „Ungarischer National-Marsch.“ — 3. „Deutscher Reiter-Fanfaren-Marsch.“ — 4. „Querflöten-Marsch der Landsknechte.“ — 5. „Deutscher Landsknechte-Marsch.“ — 6. „Allniederländischer Marsch.“ — 7. Dänischer Marsch „Hurrah, der tapf're Landsknecht.“ — 8. Schwedischer Reitermarsch „Karl XII.“ — 9. Marsch des kaiserlichen russischen Garde-Regimentes „Preobrajensky.“ — 10. Marsch der französischen Gardes unter Napoleon I.“ — 11. Englischer Reitermarsch „Prince of Wales.“ — 12. Italienischer Marsch der „Verzaglieri.“ — 13. „Gpartero“, spanischer Reitermarsch. — 14. Mexikanischer Paradenmarsch „Marcha Zaragoza.“ — 15. „Griechischer Piratenmarsch.“ — Der Prämumerationspreis der allwöchentlich mit einem Noten-Album für Clavier erscheinenden „Musik-Blätter“ beträgt fl. 3 75 pro Quartal. Prämumerationen nimmt die Administration, Wien, I., Sonnenselgasse 11, entgegen. Einzelne Exemplare à 30 kr. in allen k. k. Tabak-Tabak- und Zeitungs-Vertriebsstellen.

**Die Ausdauer.** Im Leben haben schon viele, sehr viele Versuch: zum Erfolge geführt, wenn dieselben auch mit der nöthigen Ausdauer begleitet waren. Im Alltagsleben gelingt das meiste Unternehmen sehr oft aus dem Grunde nicht, weil die Unternehmer — wenn sich nicht gleich ein Reiztast zeigt — die Geduld verlieren, selbst dann, wenn ihnen niemoal ein sicherer Erfolg — in der Zukunft liegt. So stehen wir mit der Klassenlotterie. Es sind viele,

sehr viele Gewinne, aber Jedermann kann nicht gleich einen Haupttreffer gewinnen, doch wenn man dabei auch die nöthige Geduld hat, kann der Erfolg nicht ausbleiben. Wir können Ihnen behaupten, daß unsere ungarische Klassenlotterie die beste der ganzen Welt ist. Die Ziehungen beginnen schon am 15. u. 16. November und sind die Preise der Lose folgende: für 1/2 Loos 75 kr., 1/4 fl. 1 50, für 1/8 fl. 3.—, 1/16 Loos fl. 6.—. Dem Publikum ist es zu empfehlen, seine Lose an verlässlicher Stelle zu besorgen. Das Bankhaus A. Török & Co. Budapest, Waiquerring Nr. 4. a. bietet seinen Kunden all' die Vortheile, welche man von einer soliden, verlässlichen Firma erwarten kann und so möge Jedermann vertrauensvoll seine Lose bei diesem, durch sein Glück ohnehin bekannten Bankhause einkaufen.

**„Ich trage keinen ausgestopften Vogel und kein Gesteck mehr auf dem Hüte!“** Die berühmte Sängerin Milli Lehmann vertheilt in großer Anzahl nachstehendes Blattchen, welches von der Empfängerin unterschrieben und an Bekannte weitergegeben werden soll: „Hier Vögel bitten alle edlen Frauen, uns nicht als Zeichen auf den Hüten zu tragen. Lebendig nügen wir der Landwirtschaft, schätzen Obstbäume, Feldfrüchte, Wald und Garten vor Ungeziefer, erfreuen den Landmann und sind für ihn ein Segen. Wir singen Gott dankerfüllt unsere Lieder und erfreuen die guten Menschen, groß und klein. Schonet und schüet uns! Euch Frauen schwächen Blumen und Bänder ebenso schön, ja schöner noch, und Euer edles Herz verzichtet gewiß gerne auf unser Zeit. 3000 Millionen von uns Sängern wurden seit 20 Jahren der thörichtesten Mode geopfert! Haltet ein, ehe es zu spät ist.“

**Foulard-Seiden-Robe 18.40**  
und höher! — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Chief-Office 48, Brixton-Road, London, SW.  
**Apotheker A. Thierry's**  
blutbildende und ernärende echte  
**Hämatin-Pastillen**  
sind das verlässlichste Mittel zur Behebung der Blutarmut, Bleichsucht u. deren Folgekrankheiten. Man vermeide den Gebrauch von die Magennerven überreizenden, betäubenden schweren Eisenweinen und wende nur diese milden leicht assimilierbaren Pastillen an. Jede Schachtel muss mit der Unterschrift des Erzeugers versehen sein. Eine Schachtel franco per Post 4 Kronen gegen Vorausweisung des Betrages versendet.  
**Apotheker A. Thierry's Balsam-Fabrik**  
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Auf der Südungar. Ausstellung in Temesvar mit dem Staatspreis prämiert.



**Julius Kitzinger**  
Kunst-, Möbel- und Bau-Tischler  
Resicza.  
empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten, fertigen  
**Möbel Heiratsausstattungen**  
Küchen-, Schlaf-, Speise und Salon-Einrichtungen und übernimmt die Anfertigung solcher in der einfachsten, so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen Gasthaus- und Gewölb-Einrichtungen, sowie auch alle  
**Bau-Arbeiten**  
zu den billigsten Preisen.  
Eine von mir erzeugte matte **Nussholz Schlafzimmer Einrichtung** wie auch einen **Credenz** die ich in Commission zum verkaufen übernommen habe, ist billig zu verkaufen.  
Ein Lehrling wird aufgenommen.

**Mariazeller Magentropfen**

Man achte auf die Schutzmarke!



Vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit, oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchs-anweisung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Centralver-sandt durch Apotheker

Car Brady, Apotheke zum „König v. Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1.  
Haupt-Depot: Josef v. Török, Apotheke Budapest, VI., Königsgasse 12.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.  
**Weltartikel, Export nach allen Ländern.**

Chief-Office, Brixton-Road, London S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

**A. Thierry's Balsam.**

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen und Nonnenschutzmarke und Kapselver-schluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt** — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Hal er. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

**A. Thierry's Centifolien-Salbe**

(genannt Wundersalbe) von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfractur, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrunge-nen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 80 Hal er. nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale an allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingepbrannte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressiere an:

**Apotheker A. Thierry's Fabrik in Progradra bei Rohitsch-Sauerbrunn.**  
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.)  
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

**Viel Geld!**

können Personen jeden Standes ehrlich verdienen — (auch als Neben-erwerb)

Näheres un'er: „Reell 69“ durch das Annoncen Bureau E. Kristoffik, Zürich III.

Für Politiker und Kapitalisten.

Die **Wiener Allgemeine Zeitung**

erscheint

um 6 Uhr Abends erscheinendes Journal, enthält: politische, finanzielle und wirth-schaftliche Informationen ersten Ranges, ausführliche letzte Berichte der Reichsrathes, den vollständigen

**Courszettel**

der Wiener Börse, Coursverzeichnisse von allen Plätzen, Waarenberichte etc.

In allen Vertriebsloccalen einzeln und im Abonnement erhältlich.

Abonnementspreise

sammt Zustellung oder Zusendung:  
Für 1 Monat . . . . . K. 2.80  
„ 3 Monate . . . . . „ 8.—

Die Expedition  
Wien I. Schubertstrasse Nr. 20.

**Musikalien-**

Kataloge für  
**Klavier**  
Harmonium  
**Violine**  
Cello  
**Zither**  
Kammermusik  
**Orchester**  
Gitarre  
**Lieder**  
Humoristika  
**Chöre**  
Duo's, Terzette  
**Studienwerke**  
etc. versende

**gratis**

und franco.

**OTTO MAASS**

Musikverlag u. Sortiment W.I.E.N. VI. 2, Maria-hilferstr. 91

**1.000.000 KRONEN**  
ALS GRÖSSTER GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE.

**VERZEICHNISS**  
aller 50.000 Gewinne  
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle  
**1.000.000 Kronen.**  
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

<b>1</b> Prämie mit	<b>600000</b>
<b>1</b> Gew. à	<b>400000</b>
<b>1</b> „	<b>200000</b>
<b>2</b> „	<b>100000</b>
<b>1</b> „	<b>90000</b>
<b>1</b> „	<b>80000</b>
<b>1</b> „	<b>70000</b>
<b>2</b> „	<b>60000</b>
<b>1</b> „	<b>40000</b>
<b>5</b> „	<b>30000</b>
<b>1</b> „	<b>25000</b>
<b>7</b> „	<b>20000</b>
<b>3</b> „	<b>15000</b>
<b>31</b> „	<b>10000</b>
<b>67</b> „	<b>5000</b>
<b>3</b> „	<b>3000</b>
<b>232</b> „	<b>2000</b>
<b>763</b> „	<b>1000</b>
<b>1238</b> „	<b>500</b>
<b>90</b> „	<b>300</b>
<b>31700</b> „	<b>200</b>
<b>3900</b> „	<b>170</b>
<b>4900</b> „	<b>130</b>
<b>50</b> „	<b>100</b>
<b>3900</b> „	<b>80</b>
<b>2900</b> „	<b>40</b>
<b>50,000</b> Gew. u. Pr. im Betrage	<b>13.160,000</b>

**In Baar zahlbar.**

Man biete dem Glücke die Hand!  
Schon Viele wurden durch den Einkauf eines Looses bei uns glücklich!

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist die königl. ung. priv. Classenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt Von **100,000 LOOSEN** werden **50,000** mit **GELD-GEWINNEN** gezogen, also die Hälfte Gewinne der Vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis und hat keine ausländische Lotterie verhältnissmässig solche große Gewinne zu verzeichnen, wie unsere ungarische Classenlotterie.  
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

**Eine Million Kronen.**

Im Ganzen kommen Dreizehn Millionen 160.000 Kronen zur Verloofung. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates. Die planmässige Einlage der Originallose 1. Classe beträgt:  
für ein achtel (1/8) fl. — 75 oder Kronen 1.50  
„ „ viertel (1/4) „ 1.50 „ „ 3.—  
„ „ halbes (1/2) „ 3.— „ „ 6.—  
„ „ ganzes (1) „ 6.— „ „ 12.—  
und werden dieselbe gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages verhandelt, Antzliche Pläne gratis. Aufträge auf Original-loose bitten bis zum

**15. November d. J.**  
an welchem Tage die Ziehung beginnt  
direct an uns einzuliefern.

**A. Török & Co.**  
Bankhaus  
BUDAPEST, V., Waitznering 4a.  
Filiale: IV., Museumring Nr. 11.  
VI., Elisabethring Nr. 51.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit circa Drei 1/2 Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herr u. A. TÖRÖK u. Co. Hauptcollecleure Budapest.  
Ersuche um Zusendung von Original-Loos 1. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.  
Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) folgt durch Postanweisung.  
Was nicht gewünscht bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse

Pränumera-  
rag und foite  
Haus: Gan-  
Wierteljähr  
Man pränum  
Wie schüft  
Unsere  
dass die kat  
ungünstiger  
Die Kälte  
auf unsere  
Lebensweise,  
Tage komme  
statt der wa  
Stubenluft,  
freie, frische  
dann werden  
tritt aus so  
die Straße,  
durch den  
holt sich ein  
beim Schnup  
aufsteckenden  
einmaligen U  
häufiger ma  
Anfichten au  
licher wird  
Anfälle werd  
die Heilung  
muss durch ä  
In W  
Winter im F  
foudeu mehr

Sie hieß  
Winkel. Sie  
Weien und befa  
liches Gefühl  
grösstes Unglück  
fiebenjähriges A  
breiten Wundes  
verhöht. Da  
Menschen und  
hören. Wenn sie  
sie schon zu  
ette mit so heft  
dunklen Behar  
reichen Worte  
Frieden zu gebe  
innigst bittenden  
selben wie trau  
rufen, aus den  
zu leuchten schien

Und doch  
zusammen, wenn  
erhöhet wie d  
Niemanden etwa  
wüsten es folg  
zusuzwischen, da  
Jedermann häst  
Witter erianern,  
ziges Trudchen